



Informationen gemäß § 14 Umweltinformationsgesetz (UIG), § 13 der Industrieunfallverordnung (IUUV) und § 12 der Steiermärkischen Seveso II Betriebsunfallverordnung (StSBUV) über die Gefahren und Auswirkungen eines allfälligen Industrieunfalls, sowie über die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei dessen Eintritt:

Im Rahmen unserer regelmäßigen Informationspflicht geben wir folgende, gegenüber den seinerzeitigen Aussendungen teilweise abänderte Daten bekannt:

- 1. Die Bezeichnung (Name, Firma) der Anlage und Angabe des Standortes:**
Tanklager Lannach der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. 8502 Lannach, Radlpaßstraße 6
- 2. Die Auskunftspersonen, bei denen nähere Informationen eingeholt werden können:**
Mag. Klaus Messerklinger
Leiter, Bevorratung, Lagerhaltung und Technik
Tel.Nr.: (03136) 82300 / DW 310, Mobil: 0664 / 1240262
klaus.messerklinger@elg.at
Franz Pichler
Lagerleiter Tanklager Lannach
Tel.Nr.: (03136) 82300 / DW 410, Mobil: 0664 / 1106268
franz.pichler@elg.at
Josef Kelz
Kommandant der Betriebsfeuerwehr
Tel.Nr.: (03136) 82300 / DW 423, Mobil: 0664 / 1403211
josef.kelz@elg.at
Alexander Schwarz
Beauftragter für Arbeits- und Betriebssicherheit, Qualitätsmanager
Tel.Nr.: (03136) 82300 / DW 414, Mobil: 0664 / 3400277
alexander.schwarz@elg.at
- 3. Die Beschreibung der Anlage, der sicherheitstechnisch bedeutsamen Anlagenteile und der Tätigkeit, die am Standort Lannach ausgeführt wird:**
Der Betrieb in Lannach unterliegt der Gewerbeordnung und wird daher einer kontinuierlichen Behördenüberprüfung alle zwei Jahre unterzogen. Ein umfassender Sicherheitsbericht im Rahmen unseres Sicherheitskonzeptes, das Alarm- und Gefahrenabwehrpläne beinhaltet, liegt bei der Behörde auf.
Das Tanklager Lannach dient der Lagerung von Krisenvorräten (Rohöle und Mineralprodukte), die jederzeit rasch und umweltschonend über die Adria-Wien Pipeline (Rohöle) oder über Straßentankwagen und Eisenbahnkesselwagen (Produkte) ein- und ausgelagert werden können.

4. Die Gefahrengeneignisse der Anlage aufgrund der Stoffe, die einen Industrieunfall verursachen können und deren wesentliche Gefährdungsmerkmale:

Durch die oberirdische Lagerung von Rohöl und Mineralölprodukten besteht das Gefahrenpotential in der Möglichkeit der Entzündlich- und Brennbarkeit der eingelagerten Stoffe, wobei Rohöle leicht entzündlich und Rohöle und Dieseldieselkraftstoffe brennbar sind.



5. Die möglichen Gefahrenquellen und Voraussetzungen, unter denen ein Industrieunfall eintreten kann:

Die Gefahrenquellen liegen in der Verunreinigung von Grundwasser und Boden durch die Freisetzung von Rohölen und Mineralölprodukten über Leckagen, sowie in der Gefährdung von Menschen und Umwelt durch ein Brandgeschehen.

Zur Vermeidung derartiger Industrieunfälle bestehen für das Tanklager Lannach technische und organisatorische Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen, die in einer umfassenden Sicherheitsanalyse dokumentiert sind.

Im Speziellen wird auf folgende Sicherheitsaspekte besonders geachtet:

- Die Lagerbewegungen laufen in geschlossenen Systemen ab.
- Bei der Planung und dem Betrieb der Anlagen ist die Vermeidung von Industrieunfällen von vorrangiger Bedeutung.
- Sicherheitsvorkehrungen sind grundsätzlich mehrstufig.
- Kontinuierliche Sicherheitsüberprüfungen aller Anlagenteile durch innovative technische Verfahrensweisen (Ultraschall, Floorscan)
- Die Betriebsanlagen werden durch unser gut ausgebildetes und regelmäßig geschultes Personal betrieben und einer permanenten Wartung und Überprüfung unterzogen.
- Die Anlagen werden in Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften und der behördlichen Auflagen von externen Sachverständigen (z.B.: TÜV) regelmäßig überprüft.

6. Die Art der Gefahren, die von Industrieunfällen ausgehen können und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt:

Eine Gefährdung der Gesundheit von Menschen in der unmittelbaren Umgebung des Tanklagers durch eine sich ausbreitende, entzündliche Gaswolke ist höchst unwahrscheinlich. Im Brandfall sind Beeinträchtigungen durch Rauchbildung und Ruß-Niederschlag zu befürchten.

Bei einem möglichen Tankbrand auftretende hohe Temperaturen, die eine Gefährdung von Menschen darstellen können, bleiben auf die unmittelbare Nähe des Brandherdes durch entsprechende Schutzmaßnahmen beschränkt. Eventuell kurzzeitige Geruchsbelästigungen können bei erhöhten Außentemperaturen in der Sommerzeit auftreten. Durch ein Verfahren, bei dem bei geschlossenem Tank alle Kohlenwasserstoffe über eine Gasfackel verbrannt werden, werden Geruchsbelästigungen vermieden.

Mögliche Auswirkungen auf die Umwelt wie Wassergefährdungen und Bodenverunreinigung durch austretende Rohöle und Mineralölprodukte bleiben auf das Tanklager beschränkt.

7. Die Verhaltensmaßnahmen der betroffenen Bevölkerung bei Eintritt eines Industrieunfalls:

siehe „Informationen für Ihre Sicherheit“ auf der Rückseite dieses Informationsblattes.

8. Die Maßnahmen, die wir bei Auftreten eines Industrieunfalls veranlassen und die Abstimmungsmaßnahmen mit den zuständigen Behörden und Einrichtungen:

Für den Fall, dass trotz aller Sicherheitsvorkehrungen ein Industrieunfall eintreten sollte, begrenzen eine Reihe von technischen und organisatorischen Maßnahmen seine Auswirkungen:

Einrichtungen zur raschen Alarmierung der Einsatzkräfte:

- Manuelle und automatische Brandmeldeeinrichtungen
- Digitales Alarmierungssystem zur sekundenschnellen Verständigung der Alarmempfänger
- Rund um die Uhr besetzte Alarmanlage im Tanklager Lannach
- Internes Meldesystem zur Einsatzzentrale der Betriebsfeuerwehr Tanklager Lannach
- Externe Meldesysteme zu den Katastropheneinsatzkräften, wie Polizei, Feuerwehr, etc.

Einrichtungen zur Brandbekämpfung:

- Mobile und stationäre Feuerlöscheinrichtungen
- Automatisierte Löschanlage
- Behördlich anerkannte, vor Ort einsatzbereite und stets erreichbare Betriebsfeuerwehr
- Löschhilfeübereinkommen mit umliegenden freiwilligen Feuerwehren

Einrichtungen zum Schutz von Boden und Grundwasser:

- Systeme zur Aufnahme und sachgemäßen Entsorgung von wassergefährdenden Flüssigkeiten und von Abwässern
- Auffangräume für Tanks mit wassergefährdenden Flüssigkeiten
- Rückhaltebecken bzw. Auffangräume für Löschwasser

Über die technischen und organisatorischen Maßnahmen bei Eintritt eines Industrieunfalls hinaus, haben wir folgende vorbeugende Maßnahmen eingerichtet:

- Grundwasser- und Kohlenwasserstoffsonden zur Früherkennung von Bodenverunreinigungen
- Feuer-Frühwarnsystem auf allen Tanks
- Periodische Tankrevisionen zur Früherkennung von Korrosionsschäden
- Videoüberwachung

Im internen Notfallplan (Alarm- und Gefahrenabwehrplan, Alarmstufenplan, Brandalarmplan) ist die Art und der Ablauf der vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen nach Erkennen einer Gefahrensituation, die zu einem Industrieunfall führen kann, beschrieben. Darüber hinaus gewährleistet eine entsprechende Abstimmung zwischen Behörden und Unternehmen, sowie eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften eine effektive Gefahrenabwehr.

Folgende Stellen werden bei Eintritt eines Industrieunfalls von uns verständigt:

Polizei, Sicherheitsdirektion Stmk., die Gemeinden Lannach, Dobl, und Lieboch, Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg, Landeswarnzentrale, Gewerbebehörde, Arbeitsinspektorat

Im Brandfall, je nach Ausmaß des Industrieunfalls:
Feuerwehr, Rettung, Graz-Köflach Eisenbahnen, Adria-Wien Pipeline, Zollamt Graz

Die Information der Bevölkerung bei einem Industrieunfall erfolgt immer durch die zuständigen Behörden und Einrichtungen!



Tankreinigung mit Abfackelungsverfahren

Sollte Interesse an weiteren Informationen bestehen, verweisen wir auf unsere umfassende Firmenbroschüre, in die über unsere Homepage unter www.elg.at Einblick genommen werden kann.

Lagerstandorte, an denen ELG Vorratspflichten hält

Aschau, Auersthal, Bludenz (2 Lager), Enns, Feldkirch, Fürnitz, Graz (3Lager), Innsbruck, Klagenfurt, Kremsmünster, Kufstein, Landeck (2 Lager), Lannach, Linz (4 Lager), Lustenau (2 Lager), Matrei, Neumarkt, Nützdiers, Saalfelden, Salzburg (2 Lager), Schwechat (2 Lager), Siegendorf, St.Valentin, Wattens, Wien - Donaustadt, Wien - Lobau (4 Lager), Wien - Simmering, Wien - Spittelau, Würmlach, Zirl, Zistersdorf



ERDÖL-LAGERGESELLSCHAFT M.B.H

Von ELG zur Bevorratung übernommene Vorratspflichten in Tonnen Erdöleinheiten

1976	37.000	2001	1,090.000
1986	237.000	2002	1,250.000
1991	320.000	2003	1,498.000
1998	463.000	2004	3,182.000
1999	592.000	2005	3,242.000
2000	725.000	2006	3,164.000

ERDÖL-LAGERGESELLSCHAFT M.B.H.
 Radelpaßstraße 6, A-8502 Lannach
 Tel. +43/3136/82 3 00, Fax-DW 149
 office@elg.at, www.elg.at



Informationen für Ihre Sicherheit

Wenn Sie von einem Industrieunfall im Tanklager erfahren, der Auswirkungen auf die Umgebung hat, beachten Sie bitte unbedingt folgende Hinweise:

Informationswege

Sirensignale beachten

Warnung = 3 Minuten gleichbleibender Dauerton
 Alarm = mindestens 1 Minute auf- und abschwellender Heulton
 Entwarnung = 1 Minute gleichbleibender Dauerton

Lautsprecherdurchsagen befolgen

Polizei und Feuerwehr informieren Sie über erforderliche Verhaltensregeln durch Lautsprecherdurchsagen.

Rundfunkgerät einschalten

Meldungen über einen Störfall, Verhaltensmaßnahmen und Entwarnung werden über den Verkehrsfunk und die regionalen Radiosender bekanntgegeben.

Radio Steiermark 95,4 Mhz
 Ö3 89,2 Mhz
 Antenne Steiermark 99,1 Mhz

Verhalten im Freien

Geschlossene Gebäude aufsuchen

Sofort zum Schutz ein sicheres Gebäude aufsuchen. Kinder sofort ins Haus rufen, damit sie unter Aufsicht sind und durch Unwissenheit nicht falsch reagieren.

**Straßenpassanten aufnehmen
 Senioren und Behinderten helfen**

Passanten, Senioren und Behinderte, die Ihre Wohnung nicht mehr erreichen können, ins Haus einlassen.

Verhalten im Gebäude

Fenster und Türen schließen

Fenster und Außentüren in sämtlichen Stockwerken (einschließlich Kellergeschoß) sofort schließen, damit Rauch- und Rußschwaden ausgeschlossen bleiben.

Nasse Tücher bereit legen

Reizungen und Beeinträchtigen der Atemwege können durch nasse Tücher, die vor Mund und Nase gehalten werden, verringert werden.

Telefonleitungen nicht blockieren

Nur im Notfall Polizei, Feuerwehr oder andere Stellen anrufen. Die Telefonleitungen werden zu Hilfs- und Rettungsmaßnahmen benötigt.

Verhalten bei Räumung und Evakuierung

Ruhe bewahren. Den Anweisungen der Einsatzkräfte folgen.

Gebäude abschließen, um Plünderungen vorzubeugen.

DAS ÖSTERREICHISCHE BEVORRATUNGSUNTERNEHMEN



ERDÖL-LAGERGESELLSCHAFT M.B.H

Sicherheitsinformationen für die Bevölkerung von Lannach, Dobl und Lieboch gemäß den gesetzlichen Vorgaben für gefahrgeneigte Anlagen